



## **MIT DEM DIPLOM INS AUSLAND - UND ZURÜCK?**

### **Anerkennung von Praxiszeiten im Ausland für die Eintragung in die niedersächsische Architektenliste**

#### **■ AUSLANDSERFAHRUNG ALS CHANCE**

Mit Fortschreiten der Globalisierung sowie aufgrund der seit Mitte der 90er-Jahre deutlich verschlechterten Berufsaussichten im Inland wird für viele Absolventen und Absolventinnen der Architektur-, Innen- und Landschaftsarchitekturstudiengänge eine vorübergehende oder dauerhafte Tätigkeit im Ausland zunehmend interessanter. Es dürfte unbestritten sein, dass Auslandserfahrung eines Tages eine größere Rolle für die Berufsausübung und die Chancen am Arbeitsmarkt spielen dürfte als bisher. Der Gang ins Ausland ist daher lohnenswert, und es bietet sich natürlich an, diesen Schritt unmittelbar nach Beendigung des Studiums oder in den ersten Jahren danach zu tun. Über das EU-Förderprogramm „Leonardo da Vinci“ bestehen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für postgraduale Austauschprogramme.

#### **■ RÜCKKEHR GRUNDSÄTZLICH EINPLANEN**

Unabhängig davon, ob einkalkuliert oder sogar geplant wird, dass es sich bei der Aufnahme einer Tätigkeit im Ausland um einen endgültigen Schritt handeln soll, sollte grundsätzlich mit bedacht werden, unter welchen Voraussetzungen eine Rückkehr und Aufnahme einer Tätigkeit in Niedersachsen möglich ist. Nicht nur für die Zielvorstellung einer eigenen Bürogründung sollte daher bei jeder Auslandstätigkeit der Erwerb der Voraussetzungen für die Eintragung in die Architektenliste mit berücksichtigt werden.



#### **■ EU-AUSLAND**

Grundsätzlich gelten bezüglich der für die Eintragung erforderlichen zweijährigen berufspraktischen Tätigkeit im EU-Ausland die gleichen Voraussetzungen wie für eine Tätigkeit im Inland. Aufgrund unterschiedlicher Gepflogenheiten und Auffassungen vom Berufsbild des Architekten gilt es jedoch ein paar Dinge zu beachten:



- **Tätigkeiten:**

Für die Eintragung ist eine Tätigkeit in allen wesentlichen Bereichen des Berufsbildes nachzuweisen. Im oftmals stärker durch Generalunternehmen geprägten Bausektor des Auslands sind Architekten oft nur als reine Entwerfer gefragt, die nicht die in Deutschland klassische zentrale Rolle in der späteren Umsetzung und Koordination der Bauabläufe übernehmen müssen. Gerade hierin liegt aber eine besondere, nicht allein durch die Berufsausbildung, sondern vornehmlich durch Berufspraxis zu erwerbende Qualifikation. Kann ein entsprechender Tätigkeitsnachweis im betreffenden Land nicht erworben werden, so müsste er z.B. in einem deutschen Architekturbüro nachgeholt werden. Wie auch bei Aufnahme der Berufstätigkeit in einem deutschen Büro ist es deshalb angezeigt, dass vonseiten der Absolventen aktiv auf eine Einbeziehung in das ganze Spektrum des Berufsbildes hingewirkt wird.

- **Arbeitgeberbescheinigungen und Planunterlagen:**

Der Nachweis der Berufspraxis erfolgt grundsätzlich durch die Vorlage eigener Pläne (mindestens 2 Pläne zu 3 Bauvorhaben, darunter mindestens je eine Ausführungsplanung und eine Detailzeichnung). Diese Anforderung ist ausländischen Arbeitgebern unbedingt als zwingend darzustellen und zu erläutern, denn in manchen Ländern ist es ansonsten unüblich, dass Planunterlagen eigenen Mitarbeitern überlassen werden. Erfahrungsgemäß ist es äußerst schwierig, nach Abschluss einer Tätigkeit und Rückkehr ins Heimatland Unterlagen nachzufordern. Zeugnisse und Bescheinigungen wie die über die Urheberschaft der Pläne können in der jeweiligen Landessprache verfasst sein, müssen aber für die Antragsunterlagen in beglaubigter Übersetzung vorliegen.

- **Fortbildungsveranstaltungen:**

Der obligatorische Besuch von acht Fortbildungsveranstaltungen kann auch im Ausland erfolgen, soweit diese inhaltlich auf deutsche bzw. niedersächsische Anforderungen übertragbar sind. Bei den Themenfeldern „Planungs- und Berufspraxis“ und „Wirtschaftlichkeit des Bauens“ wird dies im Normalfall unproblematisch sein. Die Themenfelder „öffentlich-rechtliche Grundlagen und Verfahren des Planens und Bauens“ sowie „zivilrechtliche Grundlagen des Planens und Bauens“ sind hingegen so stark national geprägt, dass der Besuch der Seminare in Niedersachsen, zumindest aber in Deutschland stattfinden sollte. Als Leitlinie für die Inhalte der zu absolvierenden Seminare gilt das Seminarprogramm der Fortbildungsakademie der Architektenkammer Niedersachsen.

## ■ NICHT-EU-AUSLAND

Auch eine Berufspraxis außerhalb der EU wird anerkannt. Hierbei wird aber gründlicher zu prüfen sein, ob die Baupraxis im jeweiligen Land mit der in Deutschland bzw. der EU vergleichbar ist, sodass die berufspraktische Tätigkeit unter vergleichbaren Bedingungen absolviert wurde und den Erwerb vergleichbarer berufspraktischer Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt hat. Bei deutlich anderen rechtlichen, klimatischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen des Bauens wird ggf. eine ergänzende Berufspraxis in der EU erforderlich werden. Im Übrigen gelten aber die gleichen Anforderungen wie für die Tätigkeiten in Mitgliedsstaaten der EU.



#### ■ SO FUNKTIONIERT'S

Genauere Informationen zur Ausgestaltung der zweijährigen berufspraktischen Tätigkeit enthält die Broschüre „1.2.3 dabei“, die bei der Architektenkammer Niedersachsen erhältlich ist und auf einer beiliegenden CD-ROM weitere hilfreiche Informationen für Berufseinsteiger bereithält. Alle Informationen sind auch im Internet unter [www.aknds.de](http://www.aknds.de) in der Rubrik „Mitglieder → Berufsanfänger“ abrufbar.

Andreas Rauterberg  
Architektenkammer Niedersachsen

Stand 11/2010